

# Gemeinsame Presseerklärung

## HILFE FÜR SCHWERSTKRANKE DURCH SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIV-VERSORGUNG (SAPV) IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS

**BERGISCH-GLADBACH, 29.1.2013.** Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis (Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath und Rösrath) ermöglicht jetzt der Vertragsabschluss über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) eine umfassende häusliche Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen. Die Patienten können somit künftig auf ihren Wunsch zu Hause sorgsam medizinisch und pflegerisch, bei Bedarf rund um die Uhr, versorgt werden. Erreicht werden soll damit, zugunsten des letzten Lebensabschnitts in gewohnter häuslicher Umgebung den Weg ins Krankenhaus oder in ein Hospiz zu vermeiden. Ziel der Palliativ-Medizin ist die Schmerzlinderung bei Patienten mit schwersten, unheilbaren Erkrankungen.

Das Versorgungsgebiet des Palliative-Care-Teams „Spezialisierte Ambulanter Palliativ Care Dienst am Vinzenz Pallotti Hospital“ bietet im Rahmen des jetzt geltenden Vertrags eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung für den Rheinisch-Bergischen Kreis mit den genannten Orten an. Damit wird eine Einwohnerzahl von 243 000 Menschen abgedeckt. Zur Information: Die Fachwelt geht bei der Abdeckung durch ein Palliativ-Care-Team von ca. 250 000 Einwohnern aus.

Die gesetzlichen Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO), die diesen Vertrag unter Federführung der AOK Rheinland/Hamburg mit dem Palliative-Care-Team abgeschlossen haben, begrüßten das Verhandlungsergebnis für die Schwerstkranken unter ihren Versicherten. Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, erklärte: „Patienten, die dies wünschen, werden einen schnellen, unbürokratischen Zugang zu dieser hochwertigen Versorgung bekommen. Für die Krankenkassen ist dies kein Wettbewerbsfeld.“ Im Vordergrund stehe eine optimale Versorgung. Somit kann jetzt eine Vielzahl von Patienten im Rheinisch-Bergischen Kreis mit Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath und Rösrath im vertrauten häuslichen Umfeld spezialisiert medizinisch versorgt und umfassend gepflegt werden.

Beteiligt sind neben der AOK Rheinland/Hamburg und der Kassenärzt-

### AnsprechpartnerInnen:

**Federführend für die Veröffentlichung:**  
**AOK Rheinland/Hamburg**  
André Schall  
Telefon: 0211/8791 1539

**BKK-Landesverband  
NORDWEST**  
Karin Hendrysiak  
Telefon: 0201/179-1511

**IKK classic**  
Michael Förstermann  
Telefon: 0351/4292-12500

**Knappschaft**  
Dr. Wolfgang Buschfort  
Telefon: 0234/304-82050

**KV Nordrhein**  
Dr. Heiko Schmitz  
Telefon 0211/5970-8505

**Landwirtschaftliche  
Krankenkasse NRW**  
Frank Krenz  
Telefon: 0251/2320-472

**Verband der Ersatzkassen  
e.V., Landesvertretung NRW**  
Dirk Ruiss  
Telefon: 0211/384 1015

lichen Vereinigung Nordrhein die Ersatzkassen (BARMER GEK, TK, DAK-Gesundheit, KKH, HEK, hkk) im Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), 77 Betriebskrankenkassen, die IKK classic sowie die Knappschaft und die Landwirtschaftliche Krankenkasse NRW.

Für die Versorgung in diesem Einzugsgebiet stehen drei qualifizierten Palliativärzten des Vinzenz Pallotti Hospitals aus den Fachgebieten Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie sowie der Onkologie bereit. Dazu kommen elf qualifizierte Palliativ-Pflegefachkräfte des Ambulanten Palliativ Care Pflegedienstes am VPH.

**Zum Hintergrund:** Etwa zehn Prozent aller Sterbenden benötigen eine besonders aufwändige, spezialisierte Versorgung. Um dies in häuslicher Umgebung zu ermöglichen, setzt die SAPV auf je ein Palliative-Care-Team innerhalb bestehender Strukturen der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung in Nordrhein. SAPV-Verträge bestehen bisher in der Städteregion Aachen, in Düren, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Köln, Leverkusen, in Mettmann-Nord, im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, in Mönchengladbach, Oberhausen, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, im südlichen Kreis Mettmann, im Kreis Heinsberg, in den Kreisen Kleve und Wesel sowie in Bonn mit dem linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises.

Ein Palliative-Care-Team besteht aus mindestens drei qualifizierten Palliativ-Medizinern und mindestens vier Palliativ-Pflegefachkräften. Voraussetzung für die Teilnahme an der Versorgung ist neben der Qualifikationsanforderung die Sicherstellung einer 24-Stunden-Bereitschaft an sieben Tagen in der Woche. Dazu kommen Kooperationen mit ambulanten Hospizen und Apotheken.

Hat der Patient vom Haus-, Fach- oder Krankenhaus-Arzt eine Verordnung bekommen, besucht das Palliative-Care-Team den Kranken zu Hause und plant die optimale häusliche Versorgung unter Einbeziehung des bisher betreuenden Haus- oder Facharztes. Dieser kann auch weiter in die Versorgung eingebunden werden.